

Auszug vom Interview mit Dennis Bunkowski und der Redaktion des Gastronomie-Magazin für Planer und Händler: Trendkompass

*Insgesamt 216 Bundesbeste in 214 Ausbildungsberufen gab es im Jahr 2022 unter den rund 300.000 Prüfungsabsolventen bei den bundesweiten Industrie- und Handelskammern in ganz Deutschland. Einer davon ist Dennis Bunkowski von EKU Großküchentechnik in Limburg...*

Herr Bunkowski. Sie haben Ihre Ausbildung zum Industrieelektriker bei EKU Großküchentechnik absolviert. Welche Gründe haben zu der Entscheidung für diese Ausbildung geführt?

Ich habe mich schon immer für Technik und Elektronik interessiert und auch zuhause gerne kleinere Reparaturen an unseren elektrischen Geräten gemacht. Dadurch war für mich klar, dass ich auch in diesem Bereich meine Zukunft sehe.

Nachdem ich zuvor mehrere Praktika in der Industrie und im Handwerk absolviert hatte, habe ich mich aufgrund der vielseitigen Aufgaben, von der Installationstechnik bis zur Prüfung, Programmierung und Instandsetzung von Maschinen, dann für die Stufenausbildung zum Industrieelektriker und im Anschluss zum Elektroniker für Betriebstechnik entschieden.

Wie sind Sie auf EKU gekommen, um dort Ihre Ausbildung zu machen? Gab es zuvor eventuell schon eine Affinität zur Großküchentechnik?

Auf die Fa. EKU Großküchentechnik bin ich durch eine Informationsveranstaltung an der Schule aufmerksam geworden, bei der sich die Firmen aus der Region vorstellen. Dadurch habe ich dann erstmals Kontakt zur Fa. EKU Großküchentechnik bekommen, deren Geräte sich doch deutlich von der Küche im privaten Bereich unterscheiden.

Sowohl die technischen Möglichkeiten als auch die Nähe zur Ausbildungsstätte waren dann für mich ausschlaggebend, meine Ausbildung bei der Fa. EKU Großküchentechnik zu beginnen.

Welche Inhalte umfasste die Ausbildung?

Die Ausbildung begann mit den Grundlagen der Elektrotechnik, was mir durch meine Vorkenntnisse leichtgefallen ist. Angefangen vom Lesen von Schaltplänen bis zur praktischen Umsetzung beim Verdrahten und Montieren unserer elektrischen Geräte. Wobei der Schwerpunkt auf der Sicherheitsprüfung und der Dokumentation des Prüfungsablaufs und der Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte für die elektrische Sicherheit unserer Großküchengeräte liegt. Auch das Installieren und Einrichten von IT-Systemen und die Programmierung unterschiedlicher Komponenten sind ein interessanter Teil der Ausbildung.

Wie hat EKU Sie während Ihrer Ausbildung unterstützt?

Begleitend zum Schulunterricht wird die Ausbildung durch den Betriebsunterricht in der Fa. EKU unterstützt. Dazu kamen auch Projektaufgaben, bei denen ich das erlernte, praxisnah umsetzen konnte. Durch überbetriebliche Lehrgänge hatte ich auch die Möglichkeit in andere Aufgabenbereiche der Elektrotechnik Einblick zu nehmen und das erlernte dann auch in den Betriebsablauf mit einzubringen.

Als Sie erfahren haben, dass Sie deutschlandweit als Bester in Ihrem Ausbildungsberuf abgeschlossen haben, wie haben Sie sich gefühlt? Und: Wie stolz sind Sie, dass Sie in Berlin dafür eine Auszeichnung entgegennehmen werden?

Es freut mich sehr, in Hessen und sogar in ganz Deutschland der beste Absolvent in meinem Ausbildungsberuf zu sein. Die Ehrung in Berlin als einer der bundesbesten Auszubildenden ist

schon sehr besonders. Ich habe mich im Vorfeld schon mal über den Ablauf informiert und finde es aufregend bei der Auszeichnung dabei zu sein. Es wird sicherlich eine spannende und inspirierende Erfahrung sein.

Der Trend geht Richtung Uni: Viele junge Menschen wollen lieber studieren, als eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf zu machen. Welche Argumente sprechen aus Ihrer Sicht für eine Ausbildung anstelle eines Studiums?

Durch die Ausbildungsvergütung habe ich von Anfang an einen guten Verdienst und durch die Ausbildung selbst habe ich schon eine sehr gute Basis, die ich auch in der Praxis anwenden kann. Zudem gibt mir das die Möglichkeit mich in Unterschiedlichen Bereichen weiterzuentwickeln. Im Handwerk werden auch in Zukunft Fachkräfte sehr gefragt sein.

Was sind Ihre weiteren beruflichen Pläne?

Aktuell werde ich mit meiner Weiterbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik fortfahren und dann meine weitere berufliche Karriere bei EKU starten. Durch die ständige Weiterentwicklung im Bereich Elektrotechnik bietet mir die Ausbildung auch für die Zukunft sehr Interessante Aufgaben und Aufstiegsmöglichkeiten.



Dennis Bunkowski



Manuel Kulbach, Joachim Hofmann, Dennis Bunkowski, Michael Schärf

Ausbilder Joachim Hofmann:

Dennis hat von Beginn an in der Ausbildung eine hohe Motivation und Leistungsbereitschaft gezeigt. Die sehr guten schulischen Leistungen sind ihm durch seine Vorkenntnisse auch leichtgefallen. Während der betrieblichen Ausbildung in der Abteilung für Imbissgeräte hat er gezeigt, dass er auch leitende Aufgaben übernehmen kann. Im Zuge seiner Weiterbildung kann er sich beim Aufbau und der Programmierung der automatisierten Prüfschritte für unsere Geräte in der Prüfabteilung direkt einbringen und bei EKU sein Wissen in die Praxis umsetzen.

Geschäftsleitung Manuel Kulbach und Michael Schärf:

Auch wir als Geschäftsleitung freuen uns sehr, Dennis als Bundesbesten in seinem Ausbildungsberuf gratulieren zu dürfen. Damit hat Dennis einen besonderen Meilenstein in seinem beruflichen Werdegang gesetzt. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der noch anstehenden Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik und im Anschluss auf die

Weiterbeschäftigung in unserem Team. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch seinem Ausbilder, Herrn Joachim Hofmann, für seine seit Jahren gute und erfolgreiche Arbeit in unserer Ausbildungsabteilung.

Quelle: Trendkompass, Ausgabe 05/23 (GW-Verlag)